

Gospel | Zu einer «afrikanischen» Aufführung

# «N'Kosi sikelel i Africa»

**BRIG-GLIS | In der vom Publikum vollbesetzten Kollegiumskirche fand am vergangenen Sonntagabend unter der Leitung und Klavier-Mitwirkung von Dorothee Steiner ein Konzert des Ensembles «Gospel Joy» statt.**

Dieser aus rund 60 Sängerinnen und Sängern bestehende Chor hat ein sehr schönes Programm einstudiert, das er bereits in der Kirche Turtmann zum Besten gab und am kommenden 30. Dezember, 18.00 Uhr, auch in der Pfarrkirche Münster aufführen wird. Es brachte dieses Jahr in der Kollegiumskirche unter der Überschrift «Gospel Joy meets the sun» (Gospel Joy trifft die Sonne) neben Traditionellem vor allem afrikanische Gospelstücke wie das hier titelgebende «N'Kosi sikelel i Africa» (Gott segne Afrika) zur Aufführung. Ganz wesentliche Stütze von so viel Afrika lieferte das Ensemble «Schlagfertig» mit Yvette Hutter, Martin Venetz und Beat Jaggy in betont afrikanischer Musik. Petra Schoepfer moderierte das Konzert sehr sympathisch, kenntnisreich und mit Geist und Herz. So verlebte die hiesige grosse «Gospel-Gemeinde» wahre Feierstimmung.

## **Afrikanische Spiritualität**

Das Konzert zeigte, dass der in Türkis Halstüchern, bei den Männern mit Türkis-Fliegen, daherkommende Chor seiner Rolle als Darsteller afrikanischer Spiritualität in hohem Masse genügt. Er wird von Dorothee Steiner, die auch komponiert, mit Kraft und Phantasie geführt und zeigte sich seiner Aufgabe, während andertalbh Stunden in Englisch



**Kollegiumskirche Brig.** Der Gospelchor «Gospel Joy», das Ensemble «Schlagfertig» und Solisten erhielten grossen Beifall (von links): Schlagzeuger Martin Venetz, Yvette Hutter und Beat Jaggy, Dirigentin/Komponistin/Pianistin Dorothee Steiner, Trompeter Nathanael Steiner, Vokalsolist Kilian Imwinkelried.

FOTO WB

gehaltene Gospels ohne Notenblätter auswendig zu singen und dazu noch tänzerische und andere szenische Einlagen wie «Handheben» und «Regen andeuten» auszuführen, wunderbar gewachsen. Frau Steiner übte dadurch, dass sie über einen Grossteil des Konzertes am elektronischen Klavier die Hauptbegleitung spielte, eine doppelte Funktion aus und erwies sich auch dadurch als ideale Leiterin eines solchen Chores. Man spürte, dass diese Sängerschar das hauptsächlich vierstimmige Programm mit Begeisterung und Einsatz bestritt, sprechtechnisch und rhythmisch bei der Sache war, zu präzisen Schlüssen gelangte und auch dynamische Sorgfalt anstrebte. Besonders schöne Wirkung erzielte in mehreren

Stücken der vortreffliche Vokalsolist Kilian Imwinkelried. So konnte das Publikum, das mit begeistertem Applaus und mit Klatschen nicht sparte, in die afrikanische Gospel-Welt eintauchen, andererseits sich aber an Beethoven-Klängen «Joyful, Joyful» (Freudig), mit «Joy to the world» (Freude für die Welt) an Händels Schaffen erfreuen und im von allen Anwesenden gesungenen «Silent night» – «Stille Nacht» (Gruber) sich unmittelbar Weihnachten zuwenden.

## **Instrumentaler Grund**

Die besondere Note gaben diesem Konzert neben dem Klavier der Dirigentin das erwähnte Instrumentalensemble «Schlagfertig», das mit Balafon (einer Art Xylofon), mit Trommel,

Djembe, Cajón usw. in zwei grösseren Solostücken echtes Afrika in den Raum brachte, natürlich auch viele Gesangstücke auf rhythmisch typischen und tadellosen Grund abstützte. Besonders komplexes Stück wurde z. B. das schon harmonisch auch für mehrstimmigen Chor anspruchsvolle Werk «Baba yetu», das eine volle Begleitung durch die Schlagzeuger aufwies, aber auch durch den jungen, virtuoson Trompeter-Solisten Nathanael Steiner besondere Farbe erhielt und in Wohlklang endete. Kurz: Der «afrikanische Abend» von Gospel Joy verbreitete Freude, Virtuosität, Geist und Spiritualität einer ganz anderen, aber auch sehr menschlichen, in unserer Zeit arg strapazierten Kultur!

ag.

WB, 22. 12. 2016